

Eisenbahntourismus

Von alten Stahlrössern
und klassischen Draisinen

Foto: Michael Grüder

Oberberg war ehemals durchzogen von einem engen Netz von Schienenstrecken. Neben der Strecke der Deutschen Bundesbahn, lassen sich einige Kilometer touristisch erleben.

Die Wünsche könnten unterschiedlicher nicht sein. Wer mit der Regionalbahn von Marienheide oder Meinerzhagen über Gummersbach nach Köln fährt, dem dauert die über einstündige Fahrt über die Schienen oft zu lange. Was für einheimische Pendler oftmals zur Geduldssprobe wird, ist für Touristen der Einstieg in die Erholung, gilt doch die Strecke als landschaftlich besonders reizvoll.

Vom engmaschigen Schienennetz ist nicht viel geblieben. Die früher bedeutsame Strecke nach Remscheid wurde zum Radweg umgebaut, die Fahrten nach Olpe übernimmt jetzt der Bus und sichert damit die Verbindung in den Märkischen Kreis. Schon lange abgebaut die Bahnstrecke von Lindlar gen Westen; in der Wuppertalsperre versunken die Schienen von Wuppertal nach Radevormwald.

Geblichen sind die Bahnstrecke von Osberghausen (westlich vom Bahnhof Gummersbach-Dieringhausen) über Bielstein und Wiehl bis nach Waldbröl und Morsbach. Und im Norden liegt noch ein kleines Stück Schienenstrang von Wuppertal bis nach Radevormwald-Wilhelmsthal – quasi der aktuell letzte Halt vor der Wuppertalsperre, da der Bahnhof Krebsöge nicht angefahren werden kann.

Nostalgie auf alten Strecken

Auf beiden Strecken entwickeln sich touristische Angebote. Tradition haben schon die Fahrten auf der Wiehltalstrecke, derzeit von Dieringhausen bis nach Wiehl. Hier dampft auf regelmäßigen Sonderfahrten die Lok namens „Waldbröl“ ins Tal – „und wir hoffen, dass wir bald weiter in Richtung Waldbröl und Morsbach fahren können“, so Volker Eisenhauer, Sprecher des Eisenbahn-

museums Dieringhausen, das diese Sonderfahrten regelmäßig anbietet.

Dazu kommen noch spezielle Motto-Fahrten. Im Mai fuhr der Zug mit Irish Folk-Musik das Flusstal hinauf, die Nikolausfahrt zum Saisonausklang ist mittlerweile eine Attraktion für Besucher, die dafür weit anreisen. „Die 230 Sitzplätze sind schnell ausgebucht, oft wiederholen wir die Fahrt, damit mehr Gäste in den Genuss kommen“, so Eisenhauer. Dieses Jahr zu Pfingsten wurde während des Tages der offenen Tür ein neuer Packwagen präsentiert – „damit konnten wir dann auch Fahrräder mit nehmen und Rollstuhlfahrern die Mitfahrt ermöglichen“, so der Sprecher der Hobby-Bahner.

Übrigens: Eine Bahnfahrt ist auch für geschlossene Gruppen möglich, Lok, Waggons und Personal sind buchbar für Unternehmensfeste und mehr.

FREIZEIT

Künftig soll es ähnlich professionell im Kreisnorden zugehen. Dort engagiert sich der Verein Wupperschiene, hat im Bahnhof Dahlhausen ein kleines Bahnmuseum etabliert, „das wir künftig aber wohl etwas verkleinern müssen“, so Sprecher Thorsten Kaja. Denn geplant ist, dass von Wuppertal aus bis Wilhelmsthal im nächsten Jahr historische Züge rollen.

Denkmalschutz am Bahnhof

Die passende Diesellok ist bereits beschafft, beschauliche Waggons mit Aussichtsplattform müssen noch gekauft werden. Dann können dort auf der Museumsbahn Menschen in rund zwei Stunden Bergische Landschaft genießen – und dabei historisch hergestellte Bahnhöfe und Haltepunkte erleben: „Wir arbeiten hier im Bereich des Denkmalschutzes und stellen sogar Bahnsteigkanten so her, wie sie früher



Lokparade im Eisenbahnmuseum Dieringhausen

ausgesehen haben.“ Wer so lange nicht warten will – per Draisine ist ein Teil der Strecke schon heute zu erleben. Ein echtes Freiluftvergnügen, dass aktuell

von Dahlhausen aus angeboten wird. Und ein leichtes Trimmprogramm ist es außerdem, da die Draisinen mit Muskelkraft bewegt werden müssen. psch

Mehr Infos

Eisenbahnmuseum Dieringhausen
Öffnungszeiten nur an Fahrtagen
Ansprechpartner Volker Eisenhauer
T: 02261 77597
I: www.eisenbahnmuseum-dieringhausen.de

Wuppertrail e.V.
Buchungen und Fahrplan unter
www.wuppertrail.de

BioEnergieDialog Oberberg”RheinErft Westerwald-Sieg



Eine Chance für unsere Regionen

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Leuchttürme für Bioenergie, Energieeffizienz und Klimaschutz!

Zusammenarbeit macht stark und zahlt sich aus:

Bioenergie-Tourismus

» Zwei Bioenergie-Touristikrouten - eine im Oberbergischen und eine im Rhein-Erft-Kreis - machen den Reichtum der Regionen an regenerativen Energien erlebbar.

Handlungsleitfaden Kleinwaldbesitz

» Der Handlungsleitfaden zur Holzmobilisierung in Oberberg regt zur Nachahmung an. Er zeigt wie eine effiziente Logistikkette Holz aufgebaut und wie das Holz aus Kleinwaldbesitz rentabel genutzt wird.

Wegweiser Bauen mit nachwachsenden Rohstoffen

» Regionale Wegweiser zum effizienten Bauen und Sanieren mit nachwachsenden Rohstoffen. Die Broschüren sind in allen drei Regionen erschienen und dort zu bestellen.

Internetplattform Bioenergie

» Von Experten für Experten und alle Bürger und Bürgerinnen, die sich über Bioenergie informieren wollen. Alle „Leuchttürme“ und vieles mehr finden Sie auf der Website.

Ansprechpersonen

Vor Ort in Ihren regionalen
Netzwerkbüros unter

www.zebio.de

www.bioenergiedialog-rheinland.de

